



Gott ist nahe, wenn ich bitte

23. Sonntag im Lesejahr A

Vorbereitet: Zettel und Stifte; eine Dose mit Weihrauchkörnern, Weihrauch, ein großes Weihrauchfass

Zum Evangelium:

"Was auch immer zwei von euch erbitten, werden sie erhalten.", sagt Jesus am Ende des Evangeliums.

Ein tröstlicher Satz, der uns zeigt, dass ich da, wo ich nicht mehr weiter weiß, mir wichtige Menschen, in Gottes Hand legen kann. Das ist mein Glaube. Beim Bitt-Gebet können wir Gott die Dinge anvertrauen, die wir selbst nicht beeinflussen können. Wir Christen zeigen, dass wir solidarisch sind mit Anderen. Wir sind mitfühlend. Wir fühlen Verantwortung.

Aber auch ein anderer Satz Jesu bleibt mir im Gedächtnis: "Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst." Es wäre nicht richtig, die Verantwortung nur auf Gott abzuwälzen. Besonders wichtig ist es, dies auch den Kindern begreiflich zu machen. Auch die Kinder, wir Menschen haben Verantwortung. Wir können beim Beten überlegen, was wir selbst dazu beitragen können, um die Situation zu verändern und selbst aktiv werden.

Meine Hoffnung aber bleibt: Gott erhört unsere Gebete auf seine Weise und ist denen nahe, für die ich bitte..

Am Eingang der Kirche liegen Zettel und Stifte.

Alle Gottesdienst-Besucher:innen werden gebeten, ihre Fürbitte auf die Zettel zu schreiben.

Statio (oder zur Predigt, an die sich die Fürbitten anschließen)

L zeigt eine verzierte Dose.

L schüttelt die Dose, ohne sie jedoch zu öffnen.

Eine kleine Dose habe ich euch heute mitgebracht. Könnt ihr raten, was in dieser Dose ist?

Die Kinder erzählen von ihren Vermutungen.



Dann öffnet GL die Dose und zeigt den Kindern den Inhalt.

In dieser kleinen Dose sind Weihrauch-Körner. Weihrauch ist das Harz eines Baumes. Ein Weihrauchbaum ist knorrig und klein. Der Baum wächst dort, wo es warm ist, in afrikanischen Ländern oder auch in Indien. Um Weihrauch zu „ernten“ wird in die Rinde des Baumes ein kleiner Schnitt gemacht. Dann fließen die ersten zähen Harztropfen heraus. Getrocknet nutzen wir dieses Harz als Weihrauch.

Ich lege dir ein paar Weihrauchkörner in deine Hand. Wir wollen spüren, was mit unseren Sinnen vom Weihrauch zu erfahren ist: was wir riechen und was wir sehen und was wir fühlen.

Die Kinder untersuchen die kleinen Weihrauchkörner.

Verschiedene Dinge hast Du jetzt über die kleinen Körner herausgefunden. Erzähle uns davon.

Die Kinder erzählen von ihren Sinneseindrücken: Weihrauch ist hart, er hat eine besondere Farbe, er riecht ...

Weihrauch wird in der Kirche, bei vielen Gottesdiensten verwendet. Es ist ein uraltes Zeichen für das Gebet zu Gott.

Fürbitten

Um alles dürfen wir Gott bitten, sagt Jesus zu uns.

Zu den Bitten, die wir Christen haben, zünden wir im Gottesdienst manchmal Weihrauch an. So wie der Rauch zum Himmel aufsteigt, so steigen auch die Gebete zu Gott auf.

Auch wir wollen das jetzt tun: Menschen und Dinge, die uns wichtig sind, dürfen wir Gott ans Herz legen. Wir bitten für sie.

L liest die Bitten auf den Zetteln vor. Nach jeder (oder mehreren) Bitten wird Weihrauch eingelegt.

Gebet geht nicht immer in Erfüllung. Gott ist keiner, der uns alle Wünsche und Gebete erfüllt. Wir haben Verantwortung für Menschen, Tiere und Natur. Wir können beim Beten überlegen, was wir selbst dazu beitragen können, um die Situation zu verändern und selbst aktiv werden.

In Stille legt L noch einmal ein Weihrauchkorn auf die Kohle.

Lied

KiGolo 60¹

Unser Beten steige auf zu dir

¹ Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (**KiGolo**), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.